

András Márton

BEMERKUNGEN ZU DEN INSCRIFTEN DES *MARCUS AURELIUS ANTIOCHIANUS*

Im folgenden Artikel beschäftige ich mich mit den Inschriften zweier Steindenkmäler im Zusammenhang mit dem *municipium Brigetionis* und ihren Deutungsmöglichkeiten.¹ Ich präzisiere die Ergänzung der Inschrift CIL III 4281 = RIU 3, 693 und rekonstruiere den Stammbaum von *Marcus Aurelius Antiochianus*. Im Zusammenhang mit der erneuten Behandlung beider Inschriften fasse ich die diesbezügliche Literatur und die Lesungen zusammen, zu denen es bei Abfassung des Werkes *Die Römischen Inschriften Ungarns* (RIU) nicht kam. Die fragliche Lesung in RIU geht auf die fälschliche Lesung einer von früher bekannten, fehlerhafteren Inschrift zurück – die im CIL veröffentlicht wurde –, und ausschließlich diese problematische Lesung findet sich in einem großen Teil der früheren Werke, aber auch im später zusammengestellten Register (BARKÓCZI 1951, F. 64, 54 und 29, N. 102, 56; BARKÓCZI 1953, 202, Anm. 9; ALFÖLDY 1958, 452; REGISTERBAND 1991, 14, 42, 100).

Da beide Steindenkmäler heute verschollen sind, gebe ich im folgenden die gesamte Literatur zu beiden Inschriften und ihre Lesungen gemäß den Regeln der epigraphischen Transkription an, aufgrund der Fachliteratur und der dort veröffentlichten Fotos:

1. Literatur: CIL III 4281; Paulovics 1941, 139; Barkóczi 1951, F. 64, 54; Alföldy 1958, Anm. 112, 452; Barkóczi 1964, Nr. 91.88, 340; RIU 3, 693

Fundort: Tata

Steindenkmaltyp: Sarkophag

Aufbewahrungsort: Verschollen

Inschrift: *Modiasio Lucio et Aureliae / Valentinae socris pientis/simis et Modiasiae Luciae / coniugi karissimae quae vixit ann(os) XXV Aurel(ius) / Antiochianus [...] mun(icipii) / Brig(etionis) f(aciendum) c(uravit)* – Lesung aufgrund von CIL, ohne den ausgebrochenen Teil

Lesungen: CIL Zeile 4 [*aug(ustalis)*]; Paulovics Zeile 4: [*dec(urio)*]; Barkóczi 1951, Zeile 4: *Antiochian aug mun*!; Barkóczi 1964, Zeile 4: *Antiochian. Dec. mun. Brig*! RIU Zeile 4: CIL-Faksimile

2. Literatur: Paulovics 1941, N. 2, 139, Taf. XIV.3; AnEp 1944, 117; Barkóczi 1951, 29, 41, N. 102, 56,

Tafel XXII.3 (ohne Deckel); Barkóczi 1953, 202, Anm. 9, 202; Alföldy 1958, 452; RIU 2, 521, Abb. CLIII = 521,324; Barkóczi 1964, Nr. 91.87, 340; Pochmarski, E., Graberoten auf pannonischen Sarkophagen, in: *Akten des Symposiums "124 Jahre Sarkophag-Corpus"*, Marburg 4.–7. 10. 1995, Sarkophag-Studien 1, Mainz 1998, 182–206, N. 62, 194 – non vidi – zitiert Pochmarski 2001, N. 14, 201, 210; Pochmarski 2001, N. 14, 201, 210

Fundort: Szöny

Steindenkmaltyp: Sarkophag

Aufbewahrungsort: Verschollen

Inschrift: : *D(is) M(anibus) // A^urelia^e Antiochia^e / qu^a^e vixit annum / M(arcus) o A^ur(elius) o Antiochianus / dec(urio) o mun(icipii) o Brig(etionensium) e^t o Iunia / Lucilla o parentes o fil/ia^e dulcissima^e o f(aciendum) o c(uraverunt)*

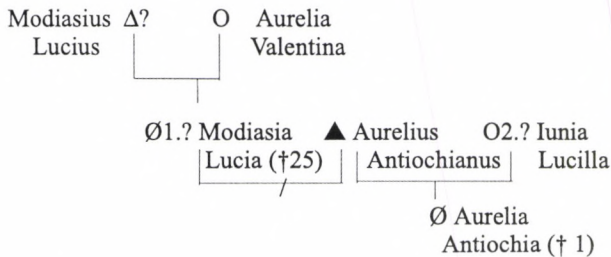
Lesungen: Paulovics 1941 und AnEp: Zeile 1 gibt es nicht; Zeile 2: *Aureli^a^e A^n^tioc^h^i^ae / qu^a^e vixit annum / M(arcus) A^ur(elius) A^n^tioc^h^ianus / dec(urio) mun(icipii) Brig(etionensium) e^t o Iunia / Lucilla parentes fil/ia^e dulcissima^e f(aciendum) c(uraverunt)*. Barkóczi 1951: Zeile 1 gibt es nicht; Zeile 2: *Aureliae Antioc(h)iae*; Zeile 4: *Antioc(h)ianus*

Mit der Namensidentität der auf beiden Inschriften genannten Person haben sich schon mehrere beschäftigt. Die Theorie, daß beide Personen identisch seien, aber diese auf der einen Inschrift als *augustalis* und auf der anderen als *decurio* fungiere, kann ausgeschlossen werden (BARKÓCZI 1953, Anm. 9; BARKÓCZI 1951, N. 102, 56). Géza Alföldys Deutungsvorschlag, wonach der Sohn des *augustalis* der *decurio* gleichen Namens sei, der in den *ordo decurionum* aufgenommen worden sei, geht von der Hypothese aus, daß die Amtsbezeichnung auf der Inschrift CIL III 4281 völlig sicher ist.² Dieser Deutung widerspricht aber unter anderem auch, daß der fragliche Teil der in schriftlichen Quellen erhaltenen Inschrift als "FEC" tradiert wurde, was Hübner in "DEC" verbesserte. Die Zusammensteller des CIL verbesserten dies aber zu "AUG", was sie mit dem sich dem Amt anschließenden östlichen Personennamen begründeten.³ Auf der später gefundenen anderen Inschrift steht neben der gleichnamigen Person klar

klar lesbar die Amtsbezeichnung *decurio municipii Brigetionensium* (DEC). Unter Berücksichtigung all dessen und auch der Lautform des in der Schrifttradition tradierten Textes können beide Inschriften mit großer Wahrscheinlichkeit mit einer Person verbunden und kann die Inschrift CIL III 4281 = RIU 3, 693 folgendermaßen ergänzt werden⁴:

Modiasio Lucio et Aureliae / Valentinae socris pientis/simis et Modiasiae Luciae / coniugi karissimae quae vixit ann(os) XXV Aurel(ius) / Antiochianus [dec(urio)] mun(icipii) / Brig(etionensium) f(aciendum) c(uravit)

Aufgrund beider Inschriften ist der Stammbaum des *Marcus Aurelius Antiochianus* folgendermaßen rekonstruierbar:



Zu diesem Stammbaum müssen noch einige Bemerkungen gemacht werden: Beim Namen *Modiasius Lucius* auf der Inschrift der *Modiasia Lucia* kann nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob vom Vater oder Bruder der Toten die Rede ist. Dennoch ist es wahrscheinlicher, daß er als Vater der *Modiasia Lucia* zu identifizieren ist, da dieser Name am Anfang der Inschrift, vor dem Namen der Mutter der Verstorbenen, *Aurelia Valentina*, steht. Auf beiden Inschriften fungieren zwei verschiedene Namen als Ehefrau von *Marcus Aurelius Antiochianus*, so daß anzunehmen ist, daß der *decurio* von *Brigetio* zwei Ehefrauen nacheinander hatte. Die Reihenfolge ist nicht sicher festzustellen, doch ist hypothetisch die im Alter von 25 Jahren gestorbene *Modiasia Lucia* als seine erste Ehefrau und *Iunia Lucilla* – die das einjährig gestorbene Mädchen *Aurelia Antiochia* gebar – als zweite Ehefrau zu betrachten.

Im Zusammenhang mit dem Namenmaterial der Inschriften sind folgende Bemerkungen angebracht: *Marcus Aurelius Antiochianus* oder einer seiner Vorfahren hat unter Berücksichtigung der Lebensalterangaben wahrscheinlich von *Caracalla* das Bürgerrecht im Laufe der *constitutio Antoniniana* erhalten. Wie

sein Name besagt, stammte er aus dem Osten, aber wir wissen nicht, aus welchem Antiocheia. Am wahrscheinlichsten kommt *Antiocheia* am *Orontes* in Frage, aber auch andere Städte sind nicht auszuschließen, wie z. B. das in *Taoros*, in *Kilikia* oder am *Maiandros* (NEUE PAULY, 762–765). Aus dem lateinischen Inschriftenmaterial der westlichen Gebiete ist ein *Antiochianus* aus *Dalmatia* bekannt (OPEL 1, 337). Das *nomen Modiasius* und *Modiasia* ist vorerst nur von dieser Inschrift bekannt (OPEL 3, 85). Das *nomen Iulia* war besonders häufig in *Hispania* (58), relativ häufig in *Italia* (16), *Narbonensis* (14), aber findet sich auch in *Dalmatia* (9), *Belgica* (7), *Noricum* (7), *Dacia* (3), *Aquitania* (2), und *Pannonia* (2) (OPEL 2, 208). Das *cognomen Lucilla* war häufig in *Pannonia*, *Gallia Belgica*, *Gallia Narbonensis*, aber findet sich auch in anderen Provinzen (OPEL 3, 35). Aufgrund dessen stammte *Iunia Lucilla* vielleicht aus *Hispania*, *Dalmatia* oder *Italia*. Das *cognomen Lucia* ist relativ selten, wir kennen je ein Vorkommen aus *Dalmatia*, *Noricum* und *Pannonia* sowie als Namen einer als fremd bezeichneten Person aus *Gallia Belgica*.

Einen befriedigenden Datierungsversuch der Steindenkmäler gibt es noch nicht. E. Pochmarski hat in seiner neuesten Zusammenfassung der Sarkophagplastik von *Brigetio* das Stück aufgrund des Beamten des *municipium* in die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts datiert, jedoch kennen wir keine sichere Angabe des Gründungszeitpunkts der *colonia*. Nach dem gegenwärtigen, nicht völlig problemlosen Stand der Forschung kam es dazu wahrscheinlich erst in einem späten Abschnitt des 3. Jahrhunderts, vorstellbar aber auch erst in der *dominatus*-Zeit. Wahrscheinlich erst im späten Abschnitt des 3. Jahrhunderts (RIU 2, 89) einzige Erwähnung ist eine Inschrift mit spätem Buchstabentyp: RIU 2, 604, eventuell kam es zur Gründung der *colonia* erst zur Zeit der Tetrarchie (vgl. CIL III, 4388; ALFÖLDY 1965, 130–131). Auch auf ikonographischer Basis können keine genaueren chronologischen Beobachtungen gemacht werden: Die Sarkophage mit Maskenakroterien-Darstellungen, die auch das zweite Steindenkmal oben zierten, konnten in der 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts und auch im mittleren Drittel hergestellt worden sein. Als Anhaltspunkt dient nur das ausgeschriebene bzw. weggelassene *praenomen Marcus*, das auf eine nicht unmittelbar der *constitutio* folgende, aber auch nicht sehr viel spätere Zeit verweist. Aufgrund all dessen kann das Steindenkmal in die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts datiert werden.

Anmerkungen

- ¹ Ich danke László Borhy und Dénes Gabler für die Durchsicht des Manuskriptes und ihre wertvollen Bemerkungen zu meiner Arbeit.
- ² So kennzeichnet er sie auch nicht als rekonstruierten Teil, obwohl er das konsequent im Falle der übrigen Inschriften tut.
- ³ Aus Pannonia kennen wir mehrere sicher aus dem Orient stammende und griechischnamige *decuriones*: Marcus Aurelius Appolinaris CIL III 10243, Marcus Aurelius Tha(e)genes, *decurio* von Brigerio, 10533; Marcus Aurelius Polideucus AnEp 1944, 125 und Marcus Aurelius Antiochianus RIU 2, 521.
- ⁴ Diese Auflösung hatte auch schon István Paulovics vorgeschlagen, aber seine Lesung wurde nie berücksichtigt, obwohl sein Buch mehrfach zitiert wurde. PAULOVICS 1941, 139.

BIBLIOGRAPHIE

- ALFÖLDY 1958 ALFÖLDY, G., *Augustalen- und Sevirkörperschaften*. Acta ArchHung 6 (1958) 433–459.
- ALFÖLDY 1965 ALFÖLDY G., *Római feliratos kő a győri székesegyházban*. Arrabona 7 (1965) 127–131.
- BARKÓCZI 1951 BARKÓCZI L., *Brigetio*. DissPann II. 22. Budapest 1951.
- BARKÓCZI 1953 BARKÓCZI, L., *Beiträge zum Rang der Lagerstadt am Ende des II. und Anfang des III. Jahrhunderts*. Acta ArchHung 3 (1953) 201–203.
- BARKÓCZI 1964 BARKÓCZI, L., *The Population of Pannonia from Marcus Aurelius to Diocletian*, Acta ArchHung 17 (1964) 257–356.
- NEUE PAULY 1996 CANCIK, H.—SCHNEIDER, H., hrgg., *Der Neue Pauly*. Stuttgart–Weimar 1996.
- OPEL 1 LŐRINCZ, B.—REDŐ, F., edid., *Onomasticon Provinciarum Europae Latinarum I*. Budapest 1994.
- OPEL 2 LŐRINCZ, B., ed., *Onomasticon Provinciarum Europae Latinarum 2*. Wien, 1999.
- OPEL 3 LŐRINCZ, B., ed., *Onomasticon Provinciarum Europae Latinarum*. Wien 2000.
- PAULOVICS 1941 PAULOVICS, S., *Funde und Forschungen in Brigetio (Szöny)*. Laurae Aquincenses II. DissPann II. 11. Budapest–Leipzig 1941, 118–181.
- POCHMARSKI 2001 POCHMARSKI, E., *Zur Ikonographie und Chronologie der römischen Sarkophage aus Brigetio*. BudRég 34 (2001) 201–221.
- REGISTERBAND 1991 LŐRINCZ, B.—MARTON, E.—REDŐ, F., *Die Römischen Inschriften Ungarns. Registerband zu Lieferungen 1–4*. Bonn–Budapest. 1991.
- RIU 2 BARKÓCZI, L.—MÓCSY, A., *Die römischen Inschriften Ungarns 2*. Budapest 1976.
- RIU 3 BARKÓCZI, L.—SOPRONI, S., *Die Römischen Inschriften Ungarns 3*. Budapest–Bonn 1981.

A. Márton
 ELTE-BTK, Régészettudományi Intézet
 Múzeum krt. 4/B
 H-1088 Budapest

